

57. Er hat „ohne mandata mit sonderer vermessenheit“ an den Kirchtüren zu S. Gerold anschlagen lassen, wonach kein Gotteshausmann aus dem freien Hof zu Fryszen abziehen dürfe.

58. „das ouch des Gotzhauß arme leüth in todts fellen kein erb noch guot abtheilen sollen oder sich selbst under ein anderen fründtlichen vergleichen vereinigen und vertragen mögen ohne vorwüssen zuolassen willen und beysein des vogts oder seiner beauptman zuo grosser merckhlicher beschwernuß und das auf straf viertzig pfund pfeningen so doch ihme vogt keine straf zuolegen gepüren soll dan mit raht und zuostimmen des grundtheren eines brobsts zuo S. Geroldt zur Zeit wider alle christliche policei ordnung.

59. Alß hiebevör bei gedeneckhlichen Jharen ohn gevorlich um das jar 48 nechst ein brobst zuo S. Geroldt umb contribution zuo des hl. reichs steür, schnitz oder schatzungen ersuocht, ober domalß vermög des Gotzhuß Einsidlen Privilegien de libertate exemptionis ouch durch intervention der obervögt von Schweitz alß ein mit Bundt gnoß geistlicher stanndt mit allem seinem anhang wie allwegen darvör erweret worden habendt doch des jetzigen grafen voreltern domals vögt und schirmherren nebendt dem gotzhouß die underthanen mit glatten wordten eingefüert das sey der zeit in einer geringen gelt suma gesteüret daher dan ietzund der vogt mit undreglichen bürden die arme leüth überschüttet also dassy den dritten theil auß seiner gantzen herschaft Blomenegkh zuo erlegen getrungen werden; wellicher summen zuo diser zeit in sechs terminen alle jars zuo 400 fl. ungevorlich sich thuot erstreckhen so sy doch deren alles von des Gotzhouß freiheit wegen alß leibeigen grundtsäß einverleibte angehörige leüt sollen erlediget bleiben der brobsteien und seiner althergebrachten exemption zuo großem nachtheil.

60. das über sölliche gesetzte eingrif und abpracticierte beilagen der schnitz dem heren grafen die verharung oder praescription keine behüfflichkheit geben mag weil er und seine voreltern des Gotzhauß und seiner armen leüth schirmherren und vogt gewesen sein quia nihil agere debent vel